



MOMENT MAL

Verantwortung

„Ist heute wirklich noch keine Schule, Mami“, fragte unsere Elfjährige gestern beim Frühstück. Wir Eltern hatten ihr die frohe Botschaft erst vor kurzem übermittelt und kamen dabei selbst, weil zur arbeitenden Bevölkerung gehörend, ins Schleudern: Das Kind, obwohl ziemlich selbstständig, will ja versorgt sein... Das sonst selbstbewusste Mädchen wurde angesichts seiner Zweifel kleinlaut. „Wenn aber heute keine Ferien mehr sind, dann habe ich meine Mitschüler falsch informiert“, befürchtete es verantwortungsbewusst. Eine Runde an der Schule vorbei brachte Gewissheit: Kein Licht, kein Unterricht. (sasch)

NACHRICHTEN

WINTEREINBRUCH

Zwei Leichtverletzte bei sechs Unfällen

REICHENBACH – Der Einzug des Winters gestern Morgen hat im nördlichen Vogtland zu Verkehrsbehinderungen und Unfällen. So bilanzierte die Polizei sechs Unfälle, die sich in Reichenbach, Lengenfeld und Heinsdorfergrund bis zum Nachmittag ereigneten. Dabei wurden zwei Personen leicht verletzt. In Reichenbach gab es teilweise Behinderungen aufgrund von nur schleppend vorankommenden Lastern auf der Klinkhardtstraße sowie auf der B 94 hoch zur A 72 beziehungsweise auf der anderen Autobahnseite in Schönbrunn. Auch zwischen Oberreichenbach und der B 173 war ein Laster liegengeblieben. Die Straßenmeisterei war mit zehn Fahrzeugen im Einsatz und bilanzierte einen normalen Einsatz bei Winterbedingungen. Chef Bodo Grunwald: „Wenn sich alle Verkehrsteilnehmer witterungsgerecht verhalten und die richtige Bereifung wählen, ist schon viel gewonnen.“ (gem)

KRIMINALITÄT

Münzfernsprecher gesprengt

NETZSCHKAU – Ein Münzfernsprecher wurde am Sonntag in Netzschkau gesprengt, berichtete gestern die Polizei. Der Fernsprecher an der Bahnhofstraße wurde gegen Morgen durch einen explodierenden Feuerwerkskörper zerstört. Der Schaden: etwa 1000 Euro. (lk)

KONTAKT Polizeirevier in Auerbach, Telefon 03744 2550.

SCHUL-JUBILÄUM

4500 Euro: Firmen spenden für die Feier

NETZSCHKAU – Das für den 16. und 17. Juni geplante Schulfest zu „125 Jahre Netzschkauer Oberschule“ wird von Unternehmen der Region unterstützt. Der Netzschkauer Stadtrat hat jüngst der Annahme von Spenden in Höhe von 4575 Euro zugestimmt. Das Geld kommt von Unternehmen aus Netzschkau, Reichenbach und Heinsdorfergrund. Zudem bestätigten die Stadträte Geldspenden für die 650-Jahr-Feier in Brockau und das Freibad sowie eine Sachspende für die Marktbepflanzung in Netzschkau. (pstp)

UNFALL

Auto stößt mit Reh zusammen

IRFERSGRÜN – Ein Auto ist am Montag in Irfersgrün mit einem Reh zusammengestoßen, so gestern die Polizei. Der Unfall passierte gegen 8.15 Uhr auf der Lengenfelder Straße. Ein 45-jähriger Audi-Fahrer war in Richtung Pechtelsgrün unterwegs, als ein Reh die Straße überquerte. Der Schaden: etwa 5000 Euro. Das Tier überlebte den Unfall nicht. (lk)

Goldbeck schafft die meisten neuen Jobs



In diesem Unternehmen läuft's: Waldemar Glinka (links) und Alexander Fliegner arbeiten bei Goldbeck in Treuen an einer Säge-Bohr-Anlage. FOTO: JOACHIM THOS

„Freie Presse“ hat die 50 größten Arbeitgeber der Region zusammengetragen. Die Sparkasse lässt Federn, im Mittelstand gibt's allerlei Lichtblicke. Bei allem Auf und Ab geht es unterm Strich aufwärts.

VON LUTZ HERGERT

AUERBACH – Die Liste der größten Arbeitgeber der Region hat im Vergleich zum Jahreswechsel 2014/15 ihr Gesicht deutlich verändert – nicht nur, weil sie um zehn Platzierungen länger geworden ist. Mit Goldbeck in Treuen ist ein zweites Unternehmen aus der Fertigung in die Top 10 aufgestiegen. Die Belegschaft wuchs um 162 auf jetzt 730 Mitarbeiter. „Wir profitieren von der guten Entwicklung im Online-Handel“, sagt Goldbeck-Geschäftsführer Lars Luderer. Zu den Kunden gehören Amazon und DHL. Für Amazon baut Goldbeck in Berlin eine Halle, in der frische Waren, die man übers Internet bestellen kann, in Kühlzellen aufbewahrt werden. Bei ihren Projekten arbeiten die Treuener mit vogtländischen Firmen zusammen.

In der zweiten Hälfte des Rankings wirbeln „Neueinsteiger“ das Bild kräftig durcheinander. Das sind unter anderem der Bio-Lebensmittelhersteller Lebensgarten und Gewa Music in Adorf sowie BAP Boysen Abgassysteme in Plauen. Knapp dahinter liegt der Spezialwerkzeugproduzent Dr. Gühring aus Treuen, der aktuell die Produktionsfläche erweitert und bis zum nächsten Erstellen der Tabelle 300 Beschäftigte zählen dürfte. Wie sich die Dynamik im Ranking auswirkt, sieht man an der Firma Vowalon aus Treuen. Der Beschichtungsspezialist ist trotz eines Zuwachses von 37 auf 233 Mitarbeiter von Rang 38 auf 44 abgerutscht.

Während in der aktuellen Tabelle Firmen nach einer sehr guten Entwicklung aufgestiegen sind, fehlen erneut Unternehmen, die Rang und Namen, ja sogar vogtländische Wirtschaftsgeschichte geschrieben haben. Mit Neoplan in Plauen verschwand der letzte Betrieb, der sich als Nachfolger des legendären Fahrzeugherstellers Vomag gesehen hat. Als Rumpf bleibt ein Busausrüster. Die deutlichsten Einbußen verzeichnete die Sparkasse Vogtland. Von 758 Mitarbeitern blieben 549 – ein Minus von 209 Beschäftigten. Dadurch fiel das Geldhaus um sechs Plätze und aus den Top 10 heraus.

Über den Vergleich hinaus: Unternehmen aus dem Vogtland schaffen Arbeitsplätze auch außerhalb der Region. GK Software beschäftigt in Schöneck 270 Leute, in ganz Deutschland zählt das Unternehmen insgesamt 810 Mitarbeiter.

Die 50 größten Arbeitgeber im Vogtland

Platz	Platz 2015	Zahl der Beschäftigten
1. Diakonie (alle Einrichtungen im Vogtland)	1.	1410
2. Helios Vogtland-Klinikum	2.	1150
3. Landratsamt Vogtlandkreis	3.	986
4. Arbeiterwohlfahrt	8. +4	948
5. Stadtverwaltung Plauen	4. -1	795
6. Meiser Vogtland OHG	6.	770
7. Paracelsus-Kliniken Adorf, Schöneck, Reichenbach	5. -2	764
8. Goldbeck Bauelemente Treuen GmbH	13. +5	730
9. Klinikum Obergöltzsch Rodewisch	9.	635
10. Volkssolidarität	12. +2	631
11. Sächsisches Krankenhaus Rodewisch	10. -1	613
12. Stangengrüner Mühlenbäckerei Lengenfeld	11. -1	584
13. Sparkasse Vogtland	7. -6	549
14. Kaufland (Plauen (3x), Rodewisch und Reichenbach)	14.	500
15. VSTR GmbH Rodewisch	15.	490
16. Deutsches Rotes Kreuz	18. +2	485
17. Erfal GmbH & Co. KG	22. +5	426
18. Buffet Group Deutschland Markneukirchen	24. +6	421
19. Bundespolizei	21. +2	420
20. Polizei Vogtland (mit Autobahnpolizei)	16. -4	414
21. Thermofin GmbH Reichenbach	20. +1	390
22. Vogtländisches Kabelwerk GmbH Plauen	17. -5	380
23. Sächsisch-Bayerische Starkstrom-Gerätebau GmbH	25. +2	373
24. Agentur für Arbeit und Jobcenter	19. -5	362
25. Mahle Industrial Thermal Systems Reichenbach GmbH (mit Mylau)	23. -2	340
26. Ideal Automotive GmbH Oelsnitz	27. +1	340
27. Vosla GmbH Plauen	29. +2	336
28. Kobra Formen GmbH Lengenfeld	30. +2	330
29. Weidplas Treuen	26. -3	330
30. C. H. Müller GmbH Netzschkau und Heinsdorfergrund	34. +4	310
31. MA Automotive Deutschland GmbH Treuen	31.	306
32. Globus Weischlitz	33. +1	291
33. HFC Prestige Manufacturing Germany GmbH Rothenkirchen	28. -5	289
34. Sicherheitsglas Technik Oelsnitz GmbH	32. -2	284
35. Vogtland-Klinik Bad Elster		272
36. GK Software AG Schöneck		270
37. Linhardt GmbH Pausa		263
38. BAP Boysen Abgassysteme Plauen GmbH & Co. KG		250
39. Gewa Music GmbH Adorf		250
40. Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland	35. -4	243
41. Lebensgarten GmbH Adorf		240
42. Lebenshilfe Reichenbach		240
43. Dr. Gühring KG Treuen		240
44. Vowalon Beschichtung GmbH Treuen	38. -6	233
45. Injecta GmbH Klingenthal		217
46. Stadtverwaltung Auerbach		216
47. Halbmond Teppichwerke GmbH Oelsnitz	40. -7	206
48. Unilever Deutschland Produktions GmbH & Co OHG Auerbach	39. -9	205
49. Sächsische Staatsbäder GmbH Bad Elster/Bad Brambach		190
50. Möbelhaus Biller Plauen		179

FP Ariane Bühner

Quelle: eigene Recherche

KOMMENTAR

Bestandsaufnahme

VON LUTZ HERGERT
lutz.hergert@freiepresse.de



Vergleicht man die erste Auswertung der größten vogtländischen Arbeitgeber vom Januar 2011 mit der heutigen, wird eines deutlich: Die Zahl der Arbeitsplätze dieser Firmen ist seit 2011 gestiegen – obwohl es einige Firmen-Schwergewichte nicht mehr gibt. Haben vor sechs Jahren zum Erreichen des letzten aufgelisteten Platzes 40 noch 172 Beschäftigte gereicht, würde das heute nicht einmal mehr für Rang 50 reichen.

Die Anzahl der Beschäftigten und die Arbeitslosenquote im Vogtland von 5,7 Prozent sind aber nur eine Seite. Die einer ordentlichen Bezahlung aller eine andere. Laut Gewerkschaft IG Metall ist der Verdienst bei vielen Firmen immer noch schlecht. Von acht Prozent unter dem sächsischen Durchschnittslohn ist die Rede. Und der liegt 20 Prozent unter dem bundesdeutschen. Es gibt also im Vogtland neben dem Sichern der Arbeitsplätze noch viel zu tun.

Datengrundlage

Die Statistik erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Da die Recherche mehrere Monate in Anspruch genommen hat, kann es zu Veränderungen gekommen sein. Die veröffentlichten Zahlen basieren auf den Angaben der Unternehmen und Institutionen. Abgefragt wurde die Mitarbeiterzahl mit Auszubildenden, ohne Leiharbeiter. Zusammengefasst wurden die Zahlen von Unternehmen, die mehrere Standorte im Vogtland unterhalten wie die Paracelsus-Kliniken oder Kaufland. Zusammengefasst wurden auch Daten der Wohlfahrtsverbände, die aber rechtlich selbstständig sind. Sie betreiben zum Beispiel Kitas und Pflegeheime. Bei Verwaltungen sind auch nachgeordnete Einrichtungen wie Kitas und Bauhöfe enthalten. (lh)

„Firmen müssen sich mehr um ihre Mitarbeiter bemühen“

Für die Wirtschaftsförderung des Vogtlandkreises ist im Landratsamt Marion Päßler zuständig. Mit der Amtsleiterin hat Lutz Hergert gesprochen.



Freie Presse: Wenn es um die Ansiedlung von Unternehmen geht: Was hat sich heute im Vergleich zu vor 20, 25 Jahren verändert?

Marion Päßler: Unternehmen haben früher kaum nach Arbeitskräften gefragt, da sie vorausgesetzt haben, dass ein umfassendes Angebot vorhanden ist. Heute wollen sie wissen, welche Arbeitskräfte zur Verfügung stehen und wie sie den Kontakt aufnehmen können. Alle anderen Anforderungen sind annähernd gleich geblieben.

Wie konkret kann die Wirtschaftsförderung Aussagen zum Thema Arbeitskräfte treffen?

Uns stehen umfassende Informationen der Agentur für Arbeit, Analysen über die Berufsausbildung sowie Fach- und Hochschulabschlüsse der vergangenen Jahre zur Verfügung.

Wie bewerten Sie in dem Zusammenhang den Fachkräftemangel?

Ich glaube, dass man sich diesem Problem gemeinsam stellen muss und dann auch zu verschiedenen Lösungen kommen kann. Die Firmen sind dadurch natürlich gezwungen, sich mehr um Mitarbeiter zu bemühen, ihnen attraktive Arbeitsbedingungen zu bieten, sie mehr an sich zu binden.

Was können Firmen dafür tun, um Lehrlinge und Fachkräfte für sich zu interessieren?

Zum einen müssen viele vogtländische Unternehmen ihre Bekanntheit erhöhen. Ein Beispiel: Welcher Jugendliche aus Elsterberg kennt die Firma Injecta? (Anm. d. Red.: Klingenthaler Unternehmen, das für den Medizinbereich Präzisionsröhrchen aus Edelstahl herstellt). Die Unternehmen benötigen auf Grund der demografischen Entwicklung einen größeren Einzugsbereich für das Finden von Auszubildenden. Frühzeitiges Binden von jungen Menschen durch Praktika oder Ferienjobs an die Unternehmen ist ein weiterer Schritt. Es gibt eigentlich viele Angebote in der Region. Dazu muss man sie nur aufnehmen.

Also bedeutet Wirtschaftsförderung heute auch Hilfe bei der Suche nach Personal?

Ja. Wir unterstützen Firmen dabei.

Was war die Ansiedlung im Vogtlandkreis, die den größten Impuls gebracht hat?

Da gibt es viele Beispiele, nicht nur von Neuanmeldungen, sondern auch von Weiterentwicklungen. Nur einige davon sind in Treuen sicher Goldbeck GmbH und Magnet Automotive Deutschland GmbH, Dr. Gühring KG, in Oelsnitz Meiser Vogtland und Sicherheitsglas Technik, in Plauen BAP, Vosla und in Reichenbach Thermofin sowie Mahle Industrial Thermal Systems.

Welche Kriterien entscheiden darüber, welche Unternehmen sich ansiedeln dürfen?

Wir schauen darauf, dass es Firmen sind, die viele, hochwertige Arbeitsplätze schaffen. Die attraktiven Flächen in Industriegebiete werden knapp. Wir müssen uns aber auch perspektivisch dem Problem der Logistikfirmen stellen.

Warum?

Sie brauchen viel Platz für die Fahrzeuge und schaffen im Verhältnis relativ wenige Arbeitsplätze. Aber auch sie benötigen logistisch optimierte Flächen, damit es nicht zu „Verstopfungen“ in den Städten kommt.